

Das Wort der Woche

Manuel Simon
Gemeindeleiter
katholische Pfarrei Maria
Himmelfahrt, Burgdorf



Macht der Gewohnheit

Unlängst ist mir ein kleines Miss geschick passiert. Aus lauter Gewohnheit bin ich am Bahnhof auf das übliche Perron gegangen und in den dort stehenden Zug eingestiegen. Ich war ein wenig in mein Smartphone vertieft und achtete nicht sonderlich auf die Anzeigetafel. So wunderte es mich auch nicht, als der Zug in etwa zur gewohnten Zeit abfuhr. Erst als nach einigen Minuten die Zugansage «Nächster Halt: Steinhof» lautete, wurde ich ein wenig stutzig und schaute verwirrt aus dem Fenster. Tatsächlich kamen mir die vorbeihuschenden Häuser gar nicht so bekannt vor, fahre ich doch sonst via Lyssach nach Hindelbank. Schnell packte ich meine Sachen und stieg beim nächsten Halt – Steinhof – aus. Schliesslich ging ich zu Fuss durch die Oberstadt zurück an meinen Ausgangspunkt, um mein eigentliches Ziel – Hindelbank – zu erreichen. Die Macht der Gewohnheit hatte dazu geführt, dass mein Leben für einige Minuten in wortwörtlich «andere Bahnen» gelenkt wurde. Längst nicht immer entscheiden wir wohlüberlegt, in welche Richtung unser Leben verlaufen soll. Entscheiden ist anstrengend und so überlassen wir unseren Lebenslauf zeitweise ganz gerne der Macht der Gewohnheit. In die Skiferien immer ins Oberland, zu einem feinen Essen ein Wein, mit dem Auto auf den sonntäglichen Familienausflug. Selbst im religiösen Bereich gibt es eingeschlossene Gewohnheiten, die in diesen Tagen wieder zum Vorschein kommen. Fleischverzicht am Karfreitag, das obligatorische Eiertütchen nach den Ostergottesdiensten. Doch wir müssen aufpassen, irgendwann wird es echt schräg: Wenn Christinnen und Christen nur aus reiner Gewohnheit Ostern feiern, wird ein aussergewöhnliches Ereignis zu etwas ganz Gewöhnlichem und verliert dadurch seine Wirkkraft für das Leben. Ostern mag deshalb nicht nur für Christinnen und Christen ein guter Zeitpunkt sein, um manche Gewohnheiten zu überdenken, die uns in Richtungen führen, in die wir eigentlich gar nicht wollen.

■ Schloss

«Macherinnen – Frauengeschichten aus Burgdorf und dem Emmental»

Ein neuer Ausstellungsraum im Museum Schloss Burgdorf widmet sich ganz der Geschichte der Frauen in der Region

Mit der Vernissage vom vergangenen Dienstag ist die Ausstellung «Macherinnen – Frauengeschichten aus Burgdorf und dem Emmental» seit dem 6. April 2022 im Schloss eröffnet. Ganz herzlich begrüsst Irene Hänzenberger, Historikerin und Präsidentin des Museums im Schloss Burgdorf, die Anwesenden. Im Jubiläumsjahr zum Frauenstimmrecht zeigt es sich, dass die Gleichstellung der Geschlechter noch längst nicht erreicht ist. Es gibt noch sehr viel zu tun und deshalb ist diese Ausstellung, die nur den Frauen und ihrem Wirken gewidmet ist, sehr wichtig und bedeutungsvoll. Es sind 70 Frauen, «Macherinnen» genannt, die in dieser Ausstellung porträtiert werden. Eine enorme Bandbreite in Bezug auf deren unterschiedliches und vielfältiges Wirken zeigt sich hier. «Frauen engagierten sich schon immer für die Gesellschaft, ob als einzelne oder mit andern. Sie bringen Beruf und Familie unter einen Hut, schaffen sich einen Platz in der männerdominierenden Arbeitswelt oder halten ihren Partnern den Rücken frei». So schrieb Irene Hänzenberger in ihrem Vorwort vom Schlossbericht.

In Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, mit interessierten Frauen, mit Frauenorganisationen und zwei Schulklassen aus der Region entstand unter



Von links: Kuratorin Katrin Rieder; Annette Kohler, Präsidentin Landfrauenverein Wynigen-Rumendingen; Annemarie Lüthi, Präsidentin Landfrauenverein Burgdorf-Kirchberg und Umgebung; Anna Barbara Keller, Vertreterin des Gemeinnützigen Frauenvereins Burgdorf; sowie Regina Biefer, Frauennetz Burgdorf.

Bilder: Rosmarie Stalder

dem Regime der Historikerin, Projektleiterin und Kuratorin Katrin Rieder und der Historikerin, als Praktikantin im Museum tätigen Tamara Suter auf der «Baustelle Frauengeschichte» ein Zeitdokument von grosser Bedeutung. Kurz, jedoch sehr prägnant sind sie vorgestellt, die zum Teil bekannten und weniger bekannten Frauen, die gewirkt haben oder immer noch wirken. Alle haben sie und werden sie Spuren hinterlassen. Unter ihnen sind Politikerinnen, Historikerinnen, Autorinnen, Sportlerinnen, Pionierinnen, Frauen in öffentlichen Ämtern, Künstlerinnen und Unternehmerinnen u. a. Längst fanden nicht alle einen Platz

in der Ausstellung, doch vergessen sind sie nicht, die unzähligen stillen Schaffenden, die um Anerkennung kämpften und ihre Ziele trotzdem nicht erreichen konnten. Die Mitarbeitenden gingen weit zurück und fanden als Älteste Clemencia von Auxonne mit ihrer speziellen Geschichte aus dem 12. Jahrhundert, die ganz speziell das Schloss Burgdorf betrifft, und die Jüngste, Lia Wälti, die Fussballerin mit Jahrgang 1993. Hinter all den Gesichtern finden sich Geschichten, die zeigen, wie Frauen um Sichtbarkeit kämpften. Wertvolle alte Dokumente und Gegenstände runden die Ausstellung ab.

Das Ergebnis der Arbeiten auf der «Baustelle Frauengeschichte» ist ein grosses beeindruckendes Gemeinschaftswerk. Irene Hänzenberger wie auch der Museumsleiter Daniel Furter sprachen allen Mitarbeitenden, die mit grossem Engagement und unermüdlichen Einsatz zum guten Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben, ihren grossen verdienten Dank aus. Ebenso all jenen, die das Projekt finanziell unterstützt haben wie Stiftungen, Organisationen und private Spenderinnen und Spender. Die Ausstellung soll und wird Nachhaltigkeit zeigen für die Frauengeschichte in der Schweiz und vielleicht sogar darüber hinaus. Rosmarie Stalder



Kino Rex, Burgdorf, Tel. 034 423 20 23

DIE BAD GUYS 3D

Fr, 15.4., bis Mo, 18.4., je 14.00 Uhr, Deutsch. Ab 6 (8) Jahren.
Mr. Wolf gehört zu einer Gruppe von tierischen Kriminellen. Als er eines Tages einer alten Dame hilft, möchte er plötzlich nicht mehr böse sein. Wird er seine Kollegen davon überzeugen können, der Kriminalität ebenfalls abzuschwören?

SONIC THE HEDGEHOG 2

Fr, 15.4., bis Mo, 18.4., je 17.00 Uhr, Deutsch. Ab 6 (8) Jahren.
Der beliebteste blaue Igel der Welt ist zurück und erlebt ein neues, grossartiges Abenteuer.

PHANTASTISCHE TIERWESEN – DUMBLEDORES GEHEIMNISSE

Do, 14.4., bis Mi, 27.4., je 20.00 Uhr, Deutsch. Ab 12 Jahren.
Im dritten Teil der «Phantastische Tierwesen»-Reihe von J.K. Rowling treffen Magiezoologe Newt Scamander und Bösewicht Gellert Grindelwald erneut aufeinander.

Kino Krone, Burgdorf, Tel. 034 423 22 66

GESCHICHTEN VOM FRANZ

Fr, 15.4., und So, 17.4., jeweils 14.00 Uhr, Deutsch. Ab 0 Jahren.
Christine Nöstlingers legendäre ehrlich-komische Bücher mit den Geschichten vom Franz über die Fallstricke im Leben eines Grundschuljägers haben eine hinreissend moderne Kinoadaptation bekommen.

DIE HÄSCHENSCHULE – DER GROSSE EIERKLAU

Sa, 16.4., und Mo, 18.4., je 14.00 Uhr, Deutsch. Ab 6 Jahren.
Die Häschenschule gerät in Aufruhr, da der Grossstadthase Leo Ostern abschaffen will und sich dazu mit den Füchsen verbündet. Mithilfe der weissen Madame Hermine wollen die Jungosterhasen Max, Emmi und ihre Freunde den Plan von Leo verhindern.

LUCHS

Fr, 15.4., und So, 17.4., je 17.00 Uhr, Deutsch. Ab 6 Jahren.
Dieser Film ist einzigartig. Es gibt keinen anderen Film über den Luchs. Dank der neun Jahre dauernden Beobachtungen des Regisseurs entwickelte sich eine Geschichte rund um eine Luchsfamilie. Es ist auch ein spannender Familienfilm mit einem starken Engagement für den Naturschutz.

LA PANTHÈRE DES NEIGES – DER SCHNEE-LEOPARD

Sa, 16.4., und Mo, 18.4., je 17.00 Uhr, Deutsch. Ab 6 (10) Jahren.
Der Doku-Film ist eine besinnliche Reise in die stille Erhabenheit einer Wildnis, die zu verschwinden droht, und die den Menschen Bescheidenheit und Achtsamkeit lehrt.

www.cinergie.ch

■ SprachenBar®

Text-Bild-Insertat

Die SprachenBar® hisst wieder die Fahnen

In lockerer Atmosphäre Fremdsprachenkenntnisse auffrischen. Neu im Raiffeisen Stadtcafé in Burgdorf

Wer kennt sie nicht – die SprachenBar®, wo wildfremde Menschen sich treffen, um sich in einer Fremdsprache auszudrücken? Schon lange hat man nichts mehr gehört, nicht einmal vom Zehn-Jahr-Jubiläum, welches einfach so von der Coronawelle verschluckt worden ist. Zweieinhalb Jahre Stillstand waren es, doch jetzt wird nochmals richtig Energie hineingesteckt, damit die Sprachentreffen mit dem einzigartigen Konzept neu starten können. Lange haben wir ein passendes Lokal gesucht, doch im Raiffeisen Stadtcafé fühlen wir uns so richtig willkommen. Neu ist nicht nur das schöne Lokal, sondern auch die Betreiber des Stadtcafés, drei innovative Männer. Mit Fabian Schärer, Remo Knörr und Moritz Locher weht ein neuer Wind. Ihr Konzept sprudelt nur so vor cooler Ideen.

Sieben Sprachentische bieten wir an: Deutsch für Fremdsprachige, auf Wunsch Schweizerdeutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Neugriechisch.

Dabei geht es nicht um tiefschürfende Diskussionen, sondern um lockere

re Gespräche, Small Talk. Auch nicht darum, die Leute zu korrigieren, sondern darum, Sprachbarrieren und Hemmnisse in Freude umzuwandeln. Mit grosser Begeisterung haben die muttersprachigen Moderatoren noch einmal zugesagt, ohne ihre Präsenz würden wir schnell in unseren Dialekt zurückfallen. Sie werfen im richtigen Moment ein Thema in die Runde und sorgen dafür, dass alle zu Wort kommen.

Wir heissen Sie mit unserem Slogan herzlich willkommen: gemeinsam – jetzt – SprachenBar®!

Neustart SprachenBar® am Donnerstag, 14. April 2022, 19.30 bis 21.00 Uhr. Raiffeisen Stadtcafé, Bahnhofstrasse 20, Burgdorf. Deutsch für Fremdsprachige, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Neugriechisch. Ohne Anmeldung, Eintritt Fr. 12.–. Info: Telefon 079 653 29 20, www.sprachenbar.ch. Am zweiten Donnerstag des Monats: 14.4., 12.5., 9.6., 8.9., 13.10., 10.11.2022.



Sich bei einem Getränk in der Sprache seiner Wahl unterhalten – die SprachenBar® macht's möglich. Ein/e Moderator/in sorgt für ein Gesprächsthema. Bild: zvg